



Vortrag: Geschichte / Zeitgeschichte / Politik / Staat / Gemeinwesen

Martin Dahinden

Schwesterrepubliken

Die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika

Zum Thema

Einst waren die Schweiz und die USA die einzigen Republiken auf der Welt. Schweizerische Denker beeinflussten die junge amerikanische Republik, später diente die amerikanische Verfassung als Orientierungsrahmen für die Bundesverfassung des modernen schweizerischen Bundesstaates von 1848. Und schliesslich stiessen die Instrumente der direkten Demokratie während der progressiven Ära Ende des 19. Jahrhunderts auf viel Anklang in einzelnen US-Bundesstaaten. Inzwischen haben sich die Schwesterrepubliken sehr unterschiedlich entwickelt. Die Schweiz wurde zu einem neutralen Kleinstaat inmitten Europas, die USA zur dominierenden Weltmacht. Was ist von der Erzählung der Schwesterrepubliken geblieben? Ist es mehr als eine verblässende Erinnerung an eine längst vergangene Zeit?

Zum Dozenten

Martin Dahinden war von 2014 bis 2019 Schweizer Botschafter in den Vereinigten Staaten. Zuvor leitete er die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. Als Diplomat war er in Paris, Lagos (Nigeria), New York, Brüssel, Genf und Bern im Einsatz. Er ist promovierter Betriebswirtschaftler und Wirtschaftshistoriker. Heute ist er Lehrbeauftragter an den Universitäten Zürich und Genf sowie Mitglied von Stiftungen und Think Tanks



Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

**Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
11. Mai 2026**

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1409
Online über www.sen-uni-lu.ch

